

LehrerIn und Gesellschaft



OMAN Ein Reisebericht aus 1001 Nacht...



Foto: Christine Färberböck

Ausgabe 203
März 2025



Sozialdemokratischer
LehrerInnenverein
Landesgruppe Salzburg
www.sloe-salzburg.at

Bund Sozialdemokratischer AkademikerInnen,
Intellektueller und KünstlerInnen
 Landesorganisation Salzburg
www.bsa-salzburg.at



GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

RAUS INS
FASZINIERENDSTE

Klassenzimmer



Infos zu allen
Ausstellungen,
Themenwegen an
der Großglockner
Hochalpenstraße
grossglockner.at

Der Großglockner, Österreichs höchster Berg! Die Pasterze, einer von Österreichs letzten großen Gletschern! Steinböcke, Murmeltiere, Adler, eine ungeheure Pflanzenvielfalt und natürlich: Berge, die Geschichten von Jahrmillionen erzählen. Das ist der Stoff, aus dem die spannendsten Unterrichtsstunden gemacht sind!

Die Großglockner Hochalpenstraße im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern zählt zu den schönsten Panoramastraßen der Welt! Und die hochalpine Natur entlang der Straße ist das wohl faszinierendste Klassenzimmer der Welt! Denn hier stehen nicht Mathematik, Geografie, Geschichte oder Biologie auf dem Stundenplan, sondern die Fächer Dreitausender zählen, Orchideen suchen, Murmeltiere beobachten, Gletschereis fühlen oder den höchsten Berg Österreichs bestaunen. Und den Großglockner, den sollte jedes Kind einmal gesehen haben!

Lehrreiche Abenteuer in der Outdoor-Schule

Zahlreiche Themenwege und Info-Points entlang der Straße machen jeden Stopp zu einem lehrreichen Abenteuer: Auf den Pockhorner Wiesen wachsen auf nur 100 m² bis zu 140 verschiedene Pflanzenarten. Ebenfalls spannend: die Informationsstelle Greifvögel über die „Könige der Lüfte“. Besonders imposant: die geologi-

sche Freiluftausstellung „Tauernfenster“, die einen Blick in eine Jahrtausende alte Geschichte gewährt.

Schlechtes Wetter? Gibt's nicht!

Sollte das Wetter mal nicht mitspielen: auch kein Problem. Dann heißt es ab in eine der vielen kostenlosen Ausstellungen. Wer weiß, wie weit ein Gletscherfloh springt? Niemand? Na, dann wär wohl die Ausstellung „Gletscher.Leben“ genau das Richtige. Weitere Ausstellungen gibt es zum Ökosystem Hochgebirge, zur Welt der Kristalle oder zur Bedeutung des Handelsweges über die Tauern für Kelten und Römer. Und im Straßenwärterhäuschen an der Fuscher Lacke geht es um den Bau der Hochalpenstraße, die sogar unter Denkmalschutz steht!

Unterwegs mit dem Ranger

Wer die Natur hautnah erleben möchte, der kann eine geführte Tour mit einem Nationalpark Ranger buchen – direkt beim Nationalpark Kärnten: hohetauern.at



Lernen aus der Geschichte, politische Entwicklungen und kulturelle Erlebnisse

Was wir aus dem Holocaust gelernt haben

Der Holocaust ist eines der dunkelsten Kapitel der Menschheitsgeschichte und eine Mahnung für alle nachfolgenden Generationen. Er zeigt uns die verheerenden Folgen von Intoleranz, Rassismus und totalitärer Ideologie. Das Gedenken an die Opfer verpflichtet

Editorial

uns, wachsam gegenüber Diskriminierung und Hass zu bleiben. Bildung und Aufklärung spielen eine zentrale Rolle, um sicherzustellen, dass sich solche Verbrechen niemals wiederholen. In Zeiten zunehmender extremistischer Strömungen ist es umso wichtiger, die Werte der Demokratie und Menschenrechte aktiv zu verteidigen.

Regierungsbildung in Österreich

 Die Regierungsbildung in Österreich stellt regelmäßig eine Herausforderung dar, insbesondere in einem politischen Klima, das von parteipolitischen Differenzen geprägt ist. Nach den letzten Wahlen steht das Land erneut vor der Aufgabe, stabile Mehrheiten und tragfähige Koalitionen zu finden. Die politischen Akteure sind gefordert, nicht nur taktische Interessen, sondern auch das Wohl der Bürger in den Mittelpunkt ihrer Entscheidungen zu stellen. Transparenz, Kompromissbereitschaft und der Wille zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Politik sind essenziell, um Österreich erfolgreich durch die kommenden Jahre zu führen.

Ein Reisebericht aus dem Oman

 Der Oman, ein Land voller Kontraste zwischen Wüste, Gebirge und Küste, bietet Reisenden eine faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne. Während einer Reise durch das Sultanat beeindruckt die herzliche Gastfreund-

schaft der Omanis ebenso wie die atemberaubenden Landschaften. Von der lebhaften Hauptstadt Maskat über die unberührten Strände von Salalah bis hin zu den endlosen Sanddünen der Wahiba Sands – Oman lädt zum Erkunden und Staunen ein. Besonders eindrucksvoll sind die historischen Festungen und Märkte, die einen tiefen Einblick in die reiche Kultur und Geschichte des Landes gewähren.

Einladung zu einer Stadtführung in Hallen

 Geschichtsinteressierte haben die Möglichkeit, bei einer Stadtführung viele unbekannte Winkel der Salzstadt einzutauchen. Die Führung bietet spannende Einblicke in das Leben, die Bräuche und die Handwerkskunst der Bewohner und macht die Vergangenheit lebendig. Wir laden Sie herzlich ein, an einer Führung teilzunehmen und mehr über diese interessante und geschichtsträchtige Stadt zu erfahren. Ein Besuch lohnt sich für Jung und Alt gleichermaßen!

Inhalt der Ausgabe 203

Großglockner-Hochalpenstraße	2
Editorial (Christine Färberböck, Franz Pöschl)	3
BFI: Lehre mit Matura – verschiedene Wege zum Erfolg	4
Kulinark: NURI-Aufstrich (Gerhard Huber)	5
Neuer EU-Bildungs-Fahrplan (Hannes Heide)	6-7
Outdoor: Brennkogel, 3018 m (Thomas Schiendorfer)	8-9
Regierungsbildung (Franz Pöschl), Geburtstage	10
FSG – Ihr seid das Herz der Republik	11
Aus dem Holocaust gelernt? (Christine Färberböck)	12-13
Nachruf Dr. Herbert Wallentin	13
Stadtführung Hallein; Die Tagebücher des Victor Klemperer	14
Sport: Im Klettersteig (Manfred Kastner); Impressum	15
Reisebericht: 1001 Nacht – Der Oman (Christine Färberböck)	16-17
Gibt es Lernen ohne Schule (Herbert Winkler)	18-19
Frage dieser Ausgabe: „Integration an Schulen“	19
Museum Wasserspiegel am Mönchsberg	20
Pinzweb	21
Buch: Hans Holzinger: Wirtschaftswende	21-22
ARBÖ	22
Kneissl Touristik: Nordeuropa	23
Salzburg AG: Energiefresser aufdecken; Sprechstunden	24

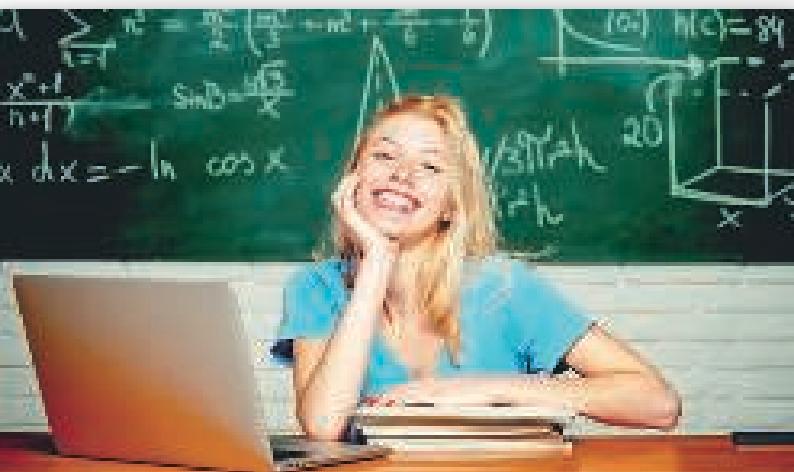


Verschiedenste Modelle im Bundesland Salzburg

- Lehre mit Matura wird immer beliebter
- Das BFI Salzburg baut seine Angebote aus und passt diese an
- Enge Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Viele Gründe sprechen für die Lehre mit Matura



Lehre+Matura



Über 20 % aller Lehrlinge in Salzburg nutzen inzwischen die Chance, einen wertvollen Beruf zu erlernen und sich gleichzeitig schulisch weiterzubilden. Am BFI Salzburg, dem Berufsförderungsinstitut der Arbeiterkammer Salzburg, sind das derzeit circa 600 junge Menschen, die durch Lehre mit Matura den Weg ins Berufsleben aufwerten und so beste Zukunftschancen haben! Das kostenfreie Angebot ist seit inzwischen 17 Jahren ein Erfolgsmodell, das am BFI Salzburg ständig weiterentwickelt wird um jungen Menschen im ganzen Bundesland eine Teilnahme zu ermöglichen.

9 Kursorte im Bundesland Salzburg

Die Kurse des BFI Salzburg werden inzwischen an 9 Standorten durchgeführt: Von Bürmoos, Straßwalchen und Hof über die Stadt Salzburg und Kuchl bis

hinein ins Innengebirge, wo in St. Johann im Pongau, Altenmarkt, Zell am See und Bramberg gelehrt und gelernt wird. Lange Anreisezeiten werden so vermieden und die Teilnehmer:innen können sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Flexible Angebote und Online-Vorbereitung

Neben den klassischen Abendkursen setzen mehr und mehr Unternehmen inzwischen auch auf Tageskurse während der Arbeitszeit. Zusätzlich werden in Kooperation mit den Unternehmen auch individuelle Lösungen erarbeitet: So finden bei Liebherr beispielsweise Inhouse-Kurse direkt im Anschluss an die Arbeitszeit statt, wodurch den Lehrlingen eine weitere Fahrt erspart bleibt. Gleichzeitig finden Einstiegs- und Begleitangebote vermehrt online statt und dank E-Learning-Möglichkeiten werden die Lehrlinge in ihrem individuellen Lern-Verhalten unterstützt.

Der Weg zur Matura während der Lehre

Den Grundstein bildet das Basismodul – ein dreiwöchiger Kurs, der am BFI Salzburg fünfmal pro Jahr angeboten wird. Im Anschluss können die Kurse der 4 Fächer besucht werden (Deutsch, Englisch, angewandte Mathematik und der Fachbereich).

[www.bfi-sbg.at/schulische-abschluesse/
lehre-mit-matura](http://www.bfi-sbg.at/schulische-abschluesse/lehre-mit-matura)



Bild: Florence Stoiber

NURI-AUSTRICH

Seit 1920 wird bei der Familie Pinhais nur ausgewählter Frischfisch statt gefrorener Sardinen verwendet und unverändert fast alles mit der Hand gemacht. Mit einer einzigen Bewegung werden die zierlichen Fische geköpft, ausgezogen und ins Salzbad gelegt, später abgewaschen, einzeln auf dem Grill platziert und sanft im Ofen gegart. Je nach Rezept werden Gewürze wie Lorbeer und Nelken und Gemüse wie Gurken, Karotten und Chilis täglich frisch geschnitten und dann behutsam mit den Sardinen und dem Olivenöl in die Dosen gefüllt.

Doch ihr hundertjähriges Jubiläum hätte die Conservas Pinhais nahe Porto beinahe nicht erlebt. Ein Sardinenfangverbot vor der portugiesischen Küste legte den Betrieb 2015 komplett still. Ein Jahr später sprang Jakob Glatz der Familie Pinhais bei. Der Unternehmer aus Wien, der sein im Agrargroßhandel und in der Lebensmittelproduktion in ganz Europa engagiertes Firmengeflecht selbst in vierter Familiengeneration führt, fühlte sich der Familie Pinhais stark verbunden: Bereits sein Großvater begann vor über 80 Jahren mit dem Import von NURI-Sardinen. Durch das Glatz-Investment konnten die Manufaktur und mit ihr das einmalige Herstellungsverfahren unverändert erhalten bleiben, gleichzeitig wurde die Marke NURI international bekannter.

ZUTATEN (ca. 4 Portionen)

- 1 Zwiebel
- 2 Eier
- 2 Essiggurkerl
- je halben Paprika rot und grün
- 1 Dose Nuri-SARDINEN (scharf, in Olivenöl)
- 1 EL Senf
- Salz nach Bedarf/Belieben; Pfeffer
- Mayonnaise dazu – bis alles cremig ist



ZUBEREITUNG:

Sardinen entgräten; alle Zutaten mit gesamten Doseninhalt sehr kleinwürfig schneiden. Alles sehr gut durchmischen. Die gewünschte Konsistenz durch Zugabe von Mayonnaise erzielen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Nach dem Durchmischen ist der Aufstrich nicht ganz fest; Aufbewahrung im Kühlschrank erhöht die Festigkeit.

Dazu passt aufgeschnittenes Baguette genauso wie frisches Roggenbrot oder Cracker. Mit Petersilie garnieren und sofort servieren.

Gutes Gelingen!

Gerhard Huber

Neuer Fahrplan für Europas Bildungspolitik

Die neue gewählte EU-Kommission legt ihren Fokus auf eine wettbewerbsfähige, formale Bildung. Ein zentrales Ziel ist die Erweiterung von Erasmus+ und eine stärkere Einbindung junger Menschen in politische Entscheidungsprozesse.

Viele junge Menschen in Europa blicken sorgenvoll in die Zukunft, Perspektivlosigkeit am Arbeitsmarkt, kaum leistbares Wohnen, der Klimawandel, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und auch fehlender sozialer Zusammenhalt sind Themen, die ich im Kontakt mit jungen Menschen als große Angstmacher erlebe. Die Europäische Union hat eine besondere Verantwortung Perspekti-

Mitgliedsländer hat die EU aber nur indirekten Einfluss und kann etwa durch die Fokussierung der Fördermittel Schwerpunkte auf bestimmte Bildungsthemen setzen.

Neuer Schwung für Europäischen Bildungsraum

Mit der neuen polnischen Ratspräsidentschaft kommt auch endlich wieder Schwung in die Umsetzung des Europäischen Bildungsraums, dessen Quintessenz die gegenseitige automatische Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Berufsausbildungen in ganz Europa ist. Schon der spanische Ratsvorsitz in der ersten Hälfte des Vorjahrs hatte den gemeinsamen Bildungsraum ganz oben auf der Agenda und große Fortschritte zur geplanten Umsetzung bis 2025 gemacht. Darauf

Neuer EU-Bildu

ven für junge Menschen zu schaffen und ihnen politischen Mitsprache zu ermöglichen. Genau das möchte die neue EU-Kommission mit dem „Youth Advisory Board“ umsetzen, wo gewählte junge Vertreter aus jedem Mitgliedsland künftig, die Kommission beraten sollen. Direkter Ansprechpartner wird Glenn Micallef, der für Jugend und Generationengerechtigkeit zuständige Kommissar, gemeinsam mit der sozialdemokratischen Bildungskommissarin Roxana Mînzatu.

Das sind die neuen europäischen Bildungsziele

Viel Kritik musste die neue Kommission einstecken, weil Bildung im Namen des Ressorts „People, Skills and Preparedness“ nur im übertragenen Sinne vorkommt. Das möchte auch die rumänische Kommissarin Mînzatu unbedingt ändern. Im Bildungsausschuss unterstützen wir sie und machen Druck bei der zuständigen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den Namen des Portfolios zu korrigieren. Angekündigt hat Mînzatu einen neuen Aktionsplan, um Basisfähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Mathematik und Naturwissenschaften zu fördern. Sie will Bildung und Arbeitsmarkt stärker verzahnen und die Integration moderner Technologien einschließlich der Nutzung von KI im Unterricht unterstützen. Auf die autonomen Bildungssysteme der

folgte mit der ungarischen Amtsübernahme allerdings totale Stagnation. Dahinter steckt natürlich auch der Ausschluss Ungarns seit 2023 aus dem wichtigsten Bildungsförderprogramm Erasmus+, aber dazu später mehr.

Mehr Diversität bei Erasmus+

Ein zentrales Instrument des gemeinsamen Bildungsraums ist das Erasmus+-Programm, das Studierenden, Auszubildenden und Lehrenden Mobilitätsmöglichkeiten über nationale Grenzen hinweg bietet. In einer kürzlich veröffentlichten Wirkungsstudie zu Erasmus+ in Deutschland zeigt sich, dass der Auslandsaufenthalt das Leben der Absolventen nachhaltig verbessert. Zwei Drittel der Befragten Erasmus-Absolventen gaben an, dass ihre Teilnahme sehr wichtig für ihre berufliche Zukunft war. 93 Prozent berichten von gesteigerter interkultureller Kompetenz, 89 Prozent von verbesserten Sprachkenntnissen. Und mehr als 80 Prozent der Befragten fühlten sich nach ihrem Erasmus+ kommunikationsstärker, selbstständiger und Neuem gegenüber offener. In den letzten Jahren wurde mit der Ausweitung der Teilnahme auf Lehrlinge ein wichtiger Schritt in Sachen Inklusion gemacht. Die jüngsten Pläne zur Erweiterung beinhalten eine verstärkte Konzentration auf digitale Kompetenzen und eine noch stärkere Einbeziehung von Men-

schen mit weniger Chancen. Das muss sich auch in der Gestaltung des Budgets widerspiegeln. Ab 2027 wird der nächste mehrjährige Finanzrahmen ausverhandelt. Meine Forderungen als Berichterstatter des Bildungsausschusses sind ganz klar: Ein höheres Budget für Erasmus+, der verstärkte Fokus auf junge Menschen in Berufsausbildung und ein barrierefreier Zugang.

Erasmus-Ausschuss für Ungarn

Ungarn ist derzeit wegen mangelnder Transparenz und akademischer Unabhängigkeit sowie dem Verdacht auf Korruption von Erasmus+ ausgeschlossen. Alle wichtigen Positionen in der Bildungspolitik und an den Hochschulen sind in Ungarn mit orbán-treuen Personal



mationen über demokratische Grundwerte, Schülerparlamente, Debattierclubs, Diskussionsrunden mit Politikerinnen und Politikern, oder Juniorwahlen, die aktuelle Wahlprozesse simulieren im neutralen Setting der Schule für zukunftsweisend.

Europaabgeordneter Hannes Heide vertritt die sozialdemokratische Fraktion im Ausschuss für Kultur- und Bildung.

Europäischer Bildungs-Fahrplan

besetzt. Seine Tentakel reichen sogar bis nach Österreich, an die Wiener Modul-Uni. Auch der Privatuniversität, die einer regierungsnahen ungarischen Stiftung gehört, wurden zu Jahresbeginn, wegen Verdacht der Korruption, EU-Gelder gestrichen. Für alle ungarischen Studierenden ist es wünschenswert, dass sie wieder die Möglichkeit erhalten, an Erasmus+ teilzunehmen. Doch die Entscheidung liegt bei Viktor Orbán. Die Sperre wird solange bestehen bleiben, so lange die notwendigen Rahmenbedingungen nicht erfüllt sind, um eine faire und transparente Beteiligung am Programm zu gewährleisten.

Appell für mehr politische Bildung

Neben Mobilitätsprogrammen und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit sollte auch das zivilgesellschaftliche Engagement stärker gefördert werden. Dazu gehört für mich insbesondere mehr Unterstützung für Projekte zur politischen Bildung in den Schulen, die in den meisten Lehrplänen nur ein Randthema ist. Die EU-Kommission hat über bestehende Programme wie Erasmus+ oder das Europäische Solidaritätskorps ein erhebliches ungenutztes Potenzial für politische Bildung. Angesichts der zunehmenden Spaltung und Radikalisierung der Gesellschaft halte ich mehr Infor-

Hannes Heide
Abgeordneter zum
Europäischen Parlament
hannes.heide@europarl.europa.eu

S&D

Erasmus+
Europäische Bildung
Lehrerinnen & Lehrer möglich!

BRENNKO

Zum Saisonaußklang ein aussichtsreicher Start,
bevor man die Skier endgültig einsommert.



Ab Anfang Mai sperrt um 6:00 Uhr die Glocknerstraße auf. Man fährt ganz hinauf, beim Fuscherörl vorbei, auch noch durchs Mitterörl und stellt das Auto beim ersten Parkplatz rechter Hand ab.

Der Ausgangspunkt liegt auf 2300 m und garantiert auch noch im Mai und zumeist bis Mitte Juni einen Start im Schnee.

In südwestlicher Richtung steigt man zur Scharte auf, dreht sich dort nach Nordwest und geht in gleichmäßiger Steigung zur Scharte hinauf.

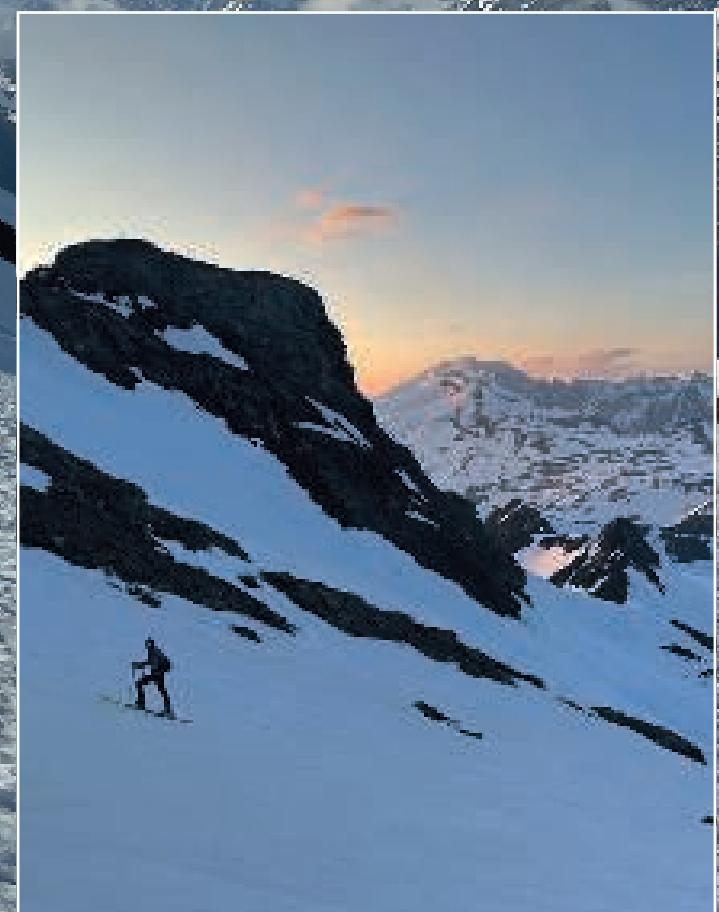
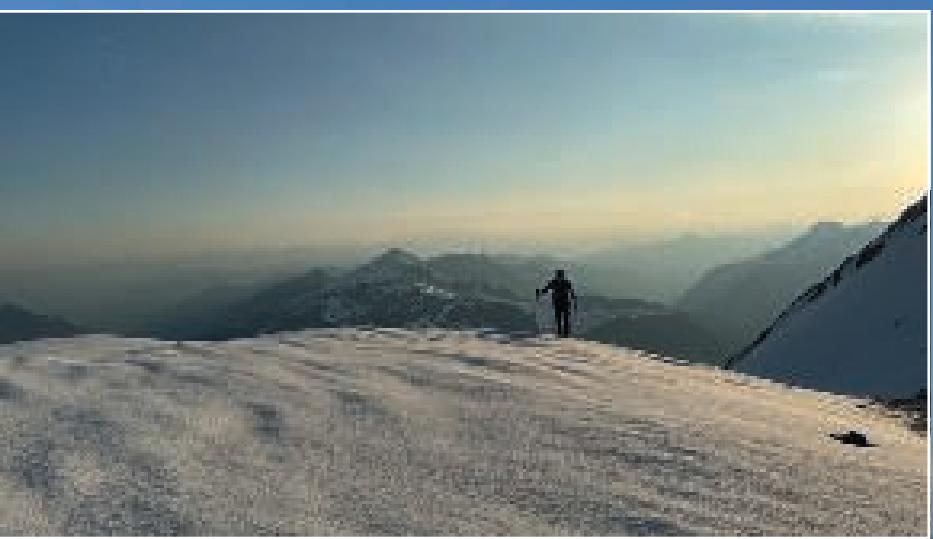
Hier ist es manchmal sinnvoll, die Harscheisen zu montieren. Dort geht's dann rechts weiter Richtung Gipfelkreuz.

Die Abfahrt folgt der Aufstiegsspur. Wer nach den 650 HM Aufstieg noch Lust auf mehr hat, fährt den Bretterboden hinunter, fällt wieder auf und steigt anschließend zur Scharte und Aufstiegsspur hinauf. Hier wird wieder abgefellt und es folgen die letzten Schwünge der Saison hin zum Auto.

Thomas Schiendorfer@icloud.com

BRENNKOGEL, 3018m

3000er und ein schönes Ziel,



Regierungsbildung: Ein gefährliches Unheil wurde abgewendet!

Fast 29 % der Wählerinnen und Wähler hatten keine Scheu, die FPÖ von Herbert Kickl zum Nationalrat zu wählen. Tausende waren höchst empört, dass Kickl von Präsident van der Bellen zunächst nicht mit der Regierungsbildung beauftragt worden war. Diesen Protesten wollte die ÖVP nachgeben und hat eine gemeinsame Regierung mit der FPÖ gesucht. Gott sei Dank ist sie gescheitert.

spricht, mit denen er seine politischen Gegner nach der Wahl verfolgen will, wenn er die Zuwanderer in „Lagern konzentriert“ einsperren will, erinnert das sehr an das Dritte Reich. Ähnlich wie Göbbels volle Macht über die Propaganda erlangt hat, versucht auch die FPÖ die seriösen Medien („Scheißblatt Standard“ Zitat Hafenecker) zu zerschlagen und den ORF zu übernehmen. Presseförderung bekämen dann vor allem jene Medien, die Kickl nach dem Mund schreiben. Wie leicht der Umschwung von Demokratie in Plutokratie (Herrschaft der Reichen) gehen kann, führt uns Trump

Regierung

Was macht die FPÖ so gefährlich?

In den Augen vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger ist die FPÖ eine ganz normale demokratische Partei, die sie aus Enttäuschung über die Sozialpolitik der SPÖ und die Versteinerung der ÖVP in der Macht als wählbare Alternative ansehen. Doch die FPÖ entspringt nicht nur dem Lager, das Hitler bis heute verherrlicht, sie ahmt seine Politik auch nach. Wenn Herbert Kickl von Fahndungslisten

in den USA gegenwärtig vor. Mit der Kontrolle über das Innenministerium hätte die FPÖ auch volle Macht über die Polizei und die Staatschutzeinrichtungen bekommen. Er hätte – wie seinerzeit Hitler – alle missliebigen Personen mit vorgeschenbten Argumenten inhaftieren können. Noch haben wir eine Justiz, die vor ungerechtfertigter Inhaftierung schützt. Doch auch nach der Machtübernahme Hitlers sind die Gerichte sehr schnell umgefärbt worden und haben tausende unschuldige Menschen zum Tode verurteilt.

Geburtstage SLÖ – 2. Quartal 2025

Die SLÖ Salzburg möchte jenen Mitgliedern Glückwünsche aussprechen, die in den Monaten April, Mai und Juni 2025 ihren Geburtstag begehen.

Zum runden Geburtstagsjubiläum dürfen wir herzlich gratulieren:

ALTENBERGER RUPERT

LANKES SEBASTIAN

BRUNNER SYBILLE

ZOITL GLORIA

GRABNER GERHARD

KNAUSEDER ULRIKE



Wollte die Wählerschaft Kickls wirklich von der europäischen Demokratie in den Reigen der autoritären Regimes rund um Wladimir Putin wechseln?

Der Krieg in der Ukraine ist schrecklich und sollte so bald wie möglich beendet werden. Doch mit der Eingliederung in den „neuen Ostblock“ Putins, der keine demokratischen Freiheiten zulässt, ist sicher nichts gewonnen. Doch das sieht Kickl nicht! Er geriert sich als Friedenstaube und hofft auf die Dummheit seiner Wähler.

SR Mag. Franz Pöschl

Redaktionsschluss – Ausgabe 204

Freitag, 15. Mai 2025

Beiträge erbeten an:

Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com

Telefon: 0650 / 59 73 385 oder

huh.baer@gmx.at

Ihr seid das Herz der Republik!

www.fsggoed.at



BILDUNG

121.000 LehrerInnen
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in
5.700 Schulen fit für die Zukunft.
40.000 Lehrende an **22 öffentlichen Universitäten** führen **280.000 Studierende** zur Exzellenz und machen Österreich zu einem **Top-Forschungsstandort.***

* Quelle: BMBWF

Entlastung der Lehrenden und mehr Ressourcen für Schulen und Universitäten!



**Im Januar 1945 wurden die Gefangenen
in Auschwitz befreit.****Was haben wir aus dem Holocaust gelernt?**

Der „Holocaust“ bestand nicht nur allein aus den Konzentrationslagern Auschwitz, Belzec, Treblinka. Das hat man so erzählt, um die Schuld auf ein paar Dutzend KZ-Bestien zu schieben, denn Hitler war schon tot. Dieses Verbrechen hat nicht mit den Gaskammern in Auschwitz angefangen, sondern hat auf einer ganz anderen Stufe angefangen. Es hat angefangen, als man vom Staat wegen Sündenböcke identifiziert hat. Man hat diese

Verteidigt die Demokratie, verteidigt den Pluralismus, verteidigt die Freiheit und damit natürlich auch die körperliche Unversehrtheit aller. Das ist auch eine entscheidende Lehre aus dieser furchterlichen, aus dieser schlimmsten Zeit der deutschen Geschichte. Man muss Demokratie und Freiheit immer verteidigen. Diktatoren treten nicht an, um Krieg und Elend zu verkünden, sondern sie geben sich als Wohltäter, als Gutmenschen, im Bunde mit der Geschichte, mit der Moral, mit dem Schicksal, usw. Eine möglichst direkte Demokratie wäre ein Garant dafür, dass sich der Staat nicht gegen die Freiheitsrechte seiner Bürger richten kann.

Aus dem Holo

Sündenböcke nicht nur identifiziert, man hat sie diskriminiert, man hat sie diskreditiert, man hat ihnen das Eigentum weggenommen, man hat sie enteignet, man hat sie eingesperrt und am Schluss hat man sie ermordet. Wir müssen uns die Frage stellen: Was sind die Anfänge, wie fängt etwas an. Ausgrenzung, Brandmauerung, Verunglimpfung, Diffamierung in grotesker Art und Weise, dass man ganze Bevölkerungsschichten sozusagen aus der zivilisierten Gesellschaft ausschließen möchte, als ob sie Gesetzlose wären.

Was sollten wir aus dem Holocaust lernen?

Niemals darf man dem Staat zu viel Macht geben. Je mehr Macht ein Staat hat, desto größer sind Risiko und die Gefahr des Missbrauchs.

Schon gar nicht darf man einer Regierung unbeschränkte Machtvollkommenheiten übertragen. Das kann, wie der deutsche Fall zeigt, die Hölle von Weltkrieg und Völkermord heraufbeschwören.

Misstrauen gegenüber dem Staat, Misstrauen gegenüber der Macht ist wichtig und notwendig. Man darf dem Staat nicht mehr Macht geben, als er unbedingt braucht, und keinesfalls so viel, dass sich die Macht gegen die eigenen Bürger richten kann.

Der Holocaust ist ein einzigartiges, ein singuläres, nicht relativierbares Verbrechen. Diesen Holocaust relativiert man einfach nicht, den verkleinert man nicht, den stellt man dann nicht in alle möglichen Zusammenhänge, sondern man nimmt diese Einzigartigkeit, diese groteske Dimension, dieses Verbrechens ernst. Deshalb ist es auch verboten, den Holocaust zu tagespolitischen Zwecken zu missbrauchen und politisch unerwünschte Parteien oder Personen in Misskredit zu bringen. Das zeugt über die Unwissenheit der Geschichte. Möglicherweise hätte man aber auch sagen können: Aus dem Holocaust haben wir gelernt, dass man eigentlich gar nichts gelernt hat. Zum Beispiel:

Unter einer rot-grünen Regierung rast in Berlin ein arabischer Mob durch die Straßen und grölt: „Tod den Juden!“. An Berliner Universitäten stürmen Studenten die Rektorate und fordern eine „Endlösung“, ein jüdisches Palästina, „from the river to the sea“!

Wir müssen uns die Frage stellen: Was sind die Anfänge, wie fängt etwas an. Ausgrenzung, Brandmauerung, Verunglimpfung, Diffamierung in grotesker Art und Weise, dass man ganze Bevölkerungsschichten sozusagen aus der zivilisierten Gesellschaft ausschließen möchte, als ob sie Gesetzlose wären. Das sind Gefahren die wir auch in der heutigen Zeit immer

wieder beobachten können. Zum Glück nicht mit dieser verbrecherischen Dimension des Nationalsozialismus. Aber wir sollten uns sehr bewusst sein, ob wir nicht auch zum Teil in ähnliche Muster, oder zumindest in Vorstufen solcher Muster verfallen. Deshalb verteidige ich in der Demokratie das Recht auf freie Meinungsäußerung und verurteile alle Versuche, bestimmte Gruppen pauschal zu disqualifizieren, zu diskreditieren oder zu entrechten, wenn ihnen die Bankkonten gesperrt werden, ihr Job gekündigt wird, nur weil sie etwas gesagt haben, was einem nicht passt.

Christine Färberböck



Karl Schmid – Vater von Christine Färberböck (Autorin dieses Artikels) – im KZ Auschwitz

ocaust gelernt?



**Dr. Herbert
Wallentin**

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Herbert Wallentin, der über viele Jahre als Chefredakteur unserer Vereinszeitung mit Leidenschaft, Engagement und Herzblut gewirkt hat.

Sein unermüdlicher Einsatz, seine journalistische Präzision und sein feiner Humor haben unsere Publikation geprägt und bereichert.

Wir verlieren mit ihm nicht nur einen geschätzten Kollegen sondern auch einen guten Freund.

Sein Wirken wird in unserem Verein unvergessen bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

**Im Namen des SLÖ
Christine Färberböck**

OStR Prof. Dr. Herbert Wallentin (*19. August 1948; † 29. Jänner 2025) war pensionierter Pädagogikprofessor und langjähriges Vorstandsmitglied der Landesgruppe Salzburg des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreichs.

Nach seinem Studium war Herbert Wallentin Assistent am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Salzburg und Hauptschullehrer an der Hauptschule Taxham. 1984 wurde er Professor an der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg.

Außerdem engagierte sich Herbert Wallentin als Buchautor, ORF-Sportreporter und Fanclub-Obmann der Austria Salzburg.

Herbert Wallentin war über 40 Jahren Vorstandsmitglied der Landesgruppe Salzburg des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreichs und über 25 Jahre Chefredakteur der Vereinszeitschrift LehrerIn und Gesellschaft.

2003 wurde ihm der Berufstitel Oberstudienrat verliehen.

Die SPÖ verlieh ihm am 19. November 2016 die Viktor-Adler-Plakette.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm am 23. November 2016 das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen.



Stadtführung

Eine Reise durch die historische Altstadt von Hallein

Wann: Mittwoch, 26. März 2025, 16 Uhr

Führung: Mag. Benjamin Huber

Treffpunkt: Platz vor dem Keltenmuseum

Anschließend gemütliches Beisammensein in der Pizzeria Bella Palma (ab ca. 17.30 Uhr)

Anmeldung: bis 20. März 2025 bei Sepp Irnberger:
Email: j.irnberger@sbg.at oder 0664 75023118



Die Tagebücher des Victor Klemperer

Die Tagebücher des Victor Klemperer sind ein vielschichtiges Zeugnis des Lebens unter der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland.

aber tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft ab 1933.

Seine Aufzeichnungen beginnen in einer Zeit, in der sich die nationalsozialistische Ideologie allmählich in den Alltag einmischt, und reichen bis in die Jahre, in denen die brutale Realität des Regimes unübersehbar wurde.

Ein zentraler Aspekt der Tagebücher ist die detaillierte Beschreibung, wie die NS-Diktatur nicht nur das politische und gesellschaftliche Leben, sondern auch die Sprache und den kulturellen Diskurs veränderte. Klemperer analysiert, wie Begriffe umgedeutet, entwertet und als Instrumente der Propaganda missbraucht wurden. Diese sprachliche Manipulation diente dazu, die Denkweise und das Verhalten der Bevölkerung zu steuern und die autoritäre Ideologie tief in das Alltagsleben einzubetten.

Die einzelnen Bände dokumentieren den fortschreitenden Verlust der persönlichen Freiheiten und den zunehmenden Druck, unter dem insbesondere jüdische Mitbürger

litten. Klemperer schildert nicht nur die politischen und rechtlichen Maßnahmen – von diskriminierenden Gesetzen bis hin zur totalen Überwachung und Zensur –, sondern auch die seelischen Qualen und das innere Ringen mit der veränderten Realität. Dabei gelingt es ihm, das bedrückende Gefühl der Hilflosigkeit und den langsamem, aber stetigen Verfall eines ehemals freien und pluralistischen Deutschlands eindringlich nachzuzeichnen.

Insgesamt bieten die Tagebücher einen einzigartigen Einblick in das Innenleben eines Menschen, der miterlebte, wie eine demokratische Gesellschaft schrittweise in einen totalitären Albtraum umschlug. Sie sind nicht nur ein historisches Dokument, sondern auch eine tiefgründige Reflexion über Identität, Sprache und die Macht der Ideologie, und erinnern daran, wie schnell gesellschaftliche Normen und Werte unterdrückt und verfälscht werden können.

Christine Färberböck



Manfred Kastner Sport

Am Klettersteig – Teil I

Seit Jahren erfreut sich das Klettersteiggehen großer Beliebtheit. Grund dafür ist unter anderem, dass man sich auch ohne ein extremer Kletterer zu sein, mit einem Klettersteigset gut gesichert an senkrechte Felswände wagen kann.



Verschiedene Arten von Klettersteigen

Das Klettersteiggehen wird meist auf gesicherten Wegen begonnen. Wunderschöne Wanderwege und Klettersteige etwa in den Dolomiten finden ihre Ursprünge im Ausbau früherer Kriegsstellungen – sie wurden nämlich von italienischen Soldaten (Alpini) errichtet.

Die Grundregeln

Grundsätzlich ist das Klettersteiggehen nicht allzu schwer, dennoch ist es wichtig, gewisse Regeln zu beachten. Es empfiehlt sich eine solide Grundausbildung, um fatale Fehler zu vermeiden.



Anseilen beim Klettersteiggehen

Essenziell ist das richtige Befestigen des Klettersteigsets am Gurt – so verhindert man, eine Selbstgefährdung durch fehlerhaftes einbinden.

Partnercheck

Nie ohne Kontrolle des Partners in den Klettersteig einsteigen – schließlich sehen vier Augen mehr als zwei.



Quelle und Foto:

[www.hervis.at/store/berater/
outdoor](http://www.hervis.at/store/berater/outdoor)

Impressum

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Die Zeitschrift „LehrerIn und Gesellschaft“ ist das Organ des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreich – Landesgruppe Salzburg. Vierteljahrsschrift. Nachfolge der „Freien Salzburger Lehrerstimme“ (1947–1974).

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

SLÖ-Landesgruppe Salzburg, Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg; Mag. Dietmar Plakom.

Redaktion: Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com, Telefon 0650/5973385

Weitere Redaktionsmitglieder:

SR Mag. Franz Pöschl, Ing. Stefan Pressnitz BEd, BMA Gabriele Kaliba,
Mag. Manfred Kastner

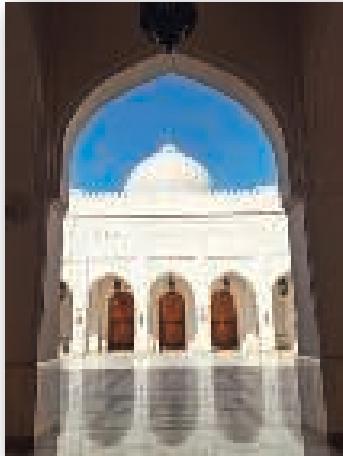
Layout: BD Gerhard Huber, BEd. Email: huh.baer@gmx.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht vollinhaltlich der Blattlinie bzw. der Meinung des SLÖ- bzw. BSA-Landesvorstandes entsprechen.

Druck, Verlag und Herstellungsort:

Salzkammergut Media, 4810 Gmunden. Salzburg/Gmunden.

Sonnige Grüße aus 1001 Nacht – der Oman



Im Dezember beschlossen wir 5 LehrerInnen in Pension den Oman auf eigene Faust zu erkunden. Nach einiger Planung mit Reiseroute zusammenstellen, Flüge, Hotelzimmer und Leihautos buchen, begann unsere Reise in München, wo wir voller Vorfreude den Direktflug nach Muscat antraten. Bereits beim Landeanflug auf die Hauptstadt des Oman spürte man die faszinierende Mischung aus Tradition und Moderne, die dieses Land so besonders macht.

Legenden und die Geschichte der Region. Weiter ging unsere Route in Richtung des Wadi Mirbat, ein malerisches Tal, das durch seine üppigen Oasen besticht. Bei einem Spaziergang entlang des Wadis erlebten wir die unberührte Natur und spürten den Rhythmus eines Ortes, der seit jeher die Herzen seiner Besucher erobert.



1001 Nacht

Nach einem kurzen Aufenthalt in Muscat setzten wir unsere Reise fort – unser nächstes Ziel war Salalah, die Perle im Süden des Oman. In Salalah angekommen, staunten wir über die eindrucksvolle Architektur der Moschee. Gleich daneben pulsierte das Leben auf einem traditionellen Souq: Überall mischten sich die Aromen von Gewürzen, Weihrauch und lokalen Delikatessen, während bunte Stände mit handgefertigten Waren und regionalen Schätzen unsere Sinne betörten.

Ein weiteres Highlight unserer Reise waren die schönen Strände und der Besuch des Grabes des Hiob. Dieser geheimnisvolle, etwas unscheinbare Ort, bot einen Einblick in die religiösen

Auch der Besuch im Weihrauchpark durfte nicht fehlen. Im Weihrauchmuseum erfuhren wir viel über die faszinierende Geschichte des Weihrauchs, der seit Jahrhunderten eine tragende Rolle im Handel und in der Kultur des Oman spielt. Die liebevoll angelegte Anlage und informativen Exponate zeigten uns den Weg des „flüssigen Goldes“ von der Ernte bis zur Verarbeitung – und in die weite Welt, ein Zeugnis der Tradition und des handwerklichen Könnens, das bis heute fortlebt.

Entdeckungen im Norden des Oman

Nach unseren unvergesslichen Erlebnissen im Süden zog es uns in den faszinierenden Norden des Oman. Hier eröffnete sich uns ein ganz neues Kapitel voller historischer Schätze und authentischer Eindrücke.

Unsere erste Station waren die beeindruckenden Festungen in Barka und Al Hazm. Majestatisch thronen sie in der Landschaft und vermitteln einen intensiven Eindruck der omanischen Geschichte. Beim Erkunden der dicken Mauern und der kunstvoll gestalteten Innenräume





konnten wir die strategische Bedeutung dieser Bauwerke und die beeindruckende Handwerkskunst vergangener Zeiten hautnah erleben.

Weiter ging es in die lebhafte Stadt Nizwa – mit einer sehr gut erhaltenen Altstadt und frühere Hauptstadt des Oman. Besonders an Freitagen, wenn der berühmte Ziegenmarkt sein volles, farbenfrohes Treiben entfaltet. Zwischen dem Duft exotischer Gewürze und

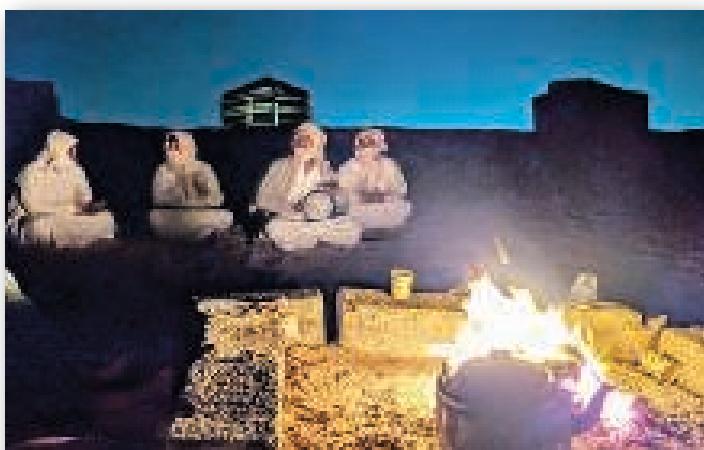
Der Höhepunkt dieser Etappe war unsere Übernachtung im Wüstenzelt. In der Stille der Wüste und unter einem funkelnden Sternenhimmel fühlten wir uns der Natur ganz nah. Die traditionelle Gastfreundschaft und das einzigartige Ambiente einer Nacht in der Wüste, der Sonnenuntergang schufen Erinnerungen, die uns noch lange begleiten werden.

Unsere Reise führte uns anschließend in die charmante Küstenstadt Sur. Hier besuchten wir eine traditionelle Dhauwerft, in der die kunstvolle Herstellung der klassischen Segelschiffe – die Dhau – noch heute in traditioneller Handwerkskunst zelebriert wird. Das Beobachten der geschickten Handwerker ließ uns tief in die maritime Geschichte des Oman eintauchen.

– Der Oman

dem geschäftigen Stimmengewirr der Händler tauchten wir tief in das authentische Alltagsleben ein. Die lebendige Atmosphäre und die herzliche Gastfreundschaft der Einheimischen machten diesen Stadtbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Auf dem Weg in die mystische Wüstenlandschaft ließen wir uns von den Bergen verzucken. Dort machten wir Halt, um das idyllische Wadi Bani Khalid zu erkunden. Das kristallklare Wasser und die üppige Vegetation boten einen erfrischenden Kontrast zur umliegenden Trockenheit. Ein Spaziergang entlang des Wadis wurde zu einem meditativen Erlebnis, das uns die natürliche Schönheit des Oman in ihrer reinsten Form näherbrachte.

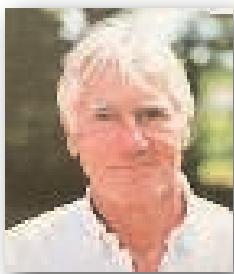


Fazit:

Der Oman beeindruckt auf ganzer Linie – von den lebendigen Märkten in Salalah über die mystischen Stätten wie das Grab des Hiob bis hin zu den atemberaubenden Naturwundern und wunderschönen Stränden. Diese Reise hat uns nicht nur die Schönheit und Vielfalt dieses faszinierenden Landes nähergebracht, sondern auch die Herzlichkeit seiner Menschen spüren lassen. Ein Erlebnis, das uns nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Diese 14-tägige Reise durch den Oman war ein beeindruckendes Mosaik aus Geschichte, Kultur und Naturwundern. Jeder Moment hinterließ bei uns tiefe Eindrücke und die Sehnsucht, diesen einzigartigen Ort eines Tages wieder zu besuchen.



Organisierte OMAN-Reisen mit speziellen Schwerpunkten findet man bei www.kneissltouristik.at



Hast du nichts zu lernen?", war eine fürsorglich gemeinte Frage meiner Mutter, wenn ich mit dem Matador spielte oder ein Micky-maus-Heft las. Für sie war die Schule der Hort der Lebensvorbereitung und das Um und Auf der Bildung. Fußballspielen, das Erlernen von Zaubertricks oder das Erkennen von Automarken war für meine Eltern eine bildungsfremde Belustigung.

Sechzig Jahrespäter hat sich dieser Sichtweise nicht viel geändert. Auch heute noch betrachten viele Eltern einzig das schulische Lernen als das Nonplusultra der Menschwerdung. Einerseits ist es die Sorge, dass Kinder beim Spielen, Handgebrauch oder Nichtstun den schulischen Lernstoff vernachlässigen, andererseits ist es die Überzeugung, dass nur die Schule die Kinder für die Zukunft fit macht.

Aufgaben des Bundesrates. Der in eine Lehrplanverordnung gegossene Unterrichtsstoff ist meist nicht der Heuler für die Jugendlichen. Allgemeinbildung ist nach wie vor vom Feuer des humanistischen Denkens geprägt, auch wenn dabei vielfach die Asche angebetet wird.

Dabei erweisen sich die konservativen Geister in der ÖVP als die Gralshüter der höheren Bildung. Man hilft Schülern in einen Wissenssattel, ohne schlüssig erklären zu können, wohin sie darin reiten können.

Die Meinung der Jugendlichen zur Schule ist gut untersucht und zeigt einen deutlichen Trend. Die gute Nachricht ist, dass die Schule als täglicher Jugendtreffpunkt einen hohen Stellenwert hat. Die schlechte Botschaft ist, dass die Sinnhaftigkeit des schulischen Lernens von den Schülerinnen und Schülern bei weitem niedriger bewertet wird als von den Bildungsexperten. Die positiven Schulbezüge sind für Schülerinnen und Schüler in

Gibt es Lernen

Das formale Lernen in einer Institution wird allemal als wertvoller gesehen als das informelle Lernen in der Freizeit. Was zur Bildung gehört und was man meiden sollte wie der Schneemann die Hundstage, ist gut definiert. Goethe, Bernhard oder Jelinek gehören zur wertvollen Literatur, Comics oder seichte Kriminalromane werden als Niedergang der Lesekultur gesehen. Mozart und Bruckner bieten Hochkultur, Billie Eilish oder Trevor Scott nicht. Spinat ist gesund, Wurstsemmeln nicht. Sparen ist gut, konsumieren ist ... hoppla ... das stimmt seit dem Finanzcrash nicht mehr.

Der Unterrichtsstoff ist meist nicht der Heuler für die Jugendlichen

Dumm ist nur, dass die Vorlieben der Jugendlichen sich nicht nach dem Wertekatalog der Lehrplanmacher richten. Das merkt jeder Lehrer jeden Tag. Die Geschichte des Abendlandes wird heute den Schülern genauso akribisch vermittelt wie die Kenntnisse über die Fallgesetze oder die

den informellen Randzonen angesiedelt, die negativen in den institutionellen Kernzonen. Welches Wissen für das Heranreifen von Jugendlichen wichtig und notwendig ist, kann nicht gelistet werden. Sicher ist lediglich, dass Lernen alle Prozesse umfasst, die eine Wirkung auf das Verhalten und Erleben haben.

Lernen findet ununterbrochen statt

Auch in der Freizeit. Jede Sportausübung ist seit jeher ein Feld für Selbstbestimmung. Sport ist wichtig für Erlebnisse, Anerkennung und soziale Integration. Das gilt auch für Musik. Doch auch jeder Kompetenzerwerb durch den Computer, das Internet oder das Handy bringt Erfahrungszuwachs - meist unverkrampfter und leichtfüßiger, als es in der Schule passiert. Für Eltern ist es schwierig zu akzeptieren, dass auch Computerspiele, das Facebook oder das Internetsurfen mit Lernen zu tun haben. Sie werden zu den Vergnügungen gezählt. Dasselbe gilt für Snapchat, Spotify oder Streaming. Zu Unrecht.

**NOCH
FRAGEN?**



INKLUSION - ein Erfolgsmodell?

Inklusion: Inklusion heißt, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht mehr an vorhandene Strukturen anpassen müssen. Vielmehr ist die Gesellschaft aufgerufen, Strukturen zu schaffen, die es jedem Menschen – auch den Menschen mit Behinderung – ermöglichen, von Anfang an einen wertvollen Teil der Gesellschaft zu sein.

Inklusive Pädagogik ist ein pädagogischer Ansatz, der als wesentliches Prinzip die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung verfolgt.

Frage: „Wie gut funktioniert die Inklusion in der Praxis an meiner Schule?“

- 1** Für mich ein absolutes und unverzichtbares Erfolgsmodell!!
- 2** Es gibt Anpassungsbedarf – aber im Prinzip eine gute Sache!
- 3** Unentschlossen – mal „passt“ es, manchmal/oft eher verzichtbar!
- 4** Das Klassenniveau leidet – es überwiegen die Nachteile und stresst!
- 5** Es funktioniert gar nicht! In den SPZs gelingt das besser!

Antwortet bitte auf unserer Seite www.sloe-salzburg.at oder benutzt einfach den nebenstehenden QR-Code!

...n ohne Schule?

Computerspiele können sehr wohl den Intellekt fördern

Je nach Inhalt und Aufbau können Spiele Reaktionsgeschwindigkeit, schlussfolgerndes Denken oder Wissen schulen. Die neuen Netzwerke im Internet bringen Formen der Kommunikation, die zu verteufteln falsch wäre. Im Snapchat oder Instagram halten Jugendliche Kontakt, bekommen Trost und Ansprache. Was mündlich schwerfällt, gelingt auf schriftlichem Weg. Der Brief ist out, Snappen ist in. Die Kommunikation ist dabei die gleiche.

Klar ist, dass Gewaltvideos, Hardcore-Pornos und Kriegsspiele wahrlich keine Appetizer für die entwicklungspsychologische Reifung der Jugendlichen sind. Hier liegen die Gefahrenzonen der Computertechnologie. Die Einsamkeit in der Zeit der Pandemie hat diese Problemzonen der sozialen Medien ziemlich potenziert.

Die Schule steckt im Dilemma

Vor dem Hintergrund einer gestiegenen Bildungsnachfrage und der Tendenz zu höherer Bildung braucht die Schule Zeit, Zeugnisse und Leistungsdruck. Ob das derzeit in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis steht, ist fraglich. Der Schulunterricht, seine Organisation und seine Inhalte werden seit Jahrzehnten wie in einem Artenschutzprogramm gehetzt und gepflegt. Die neuen Lernwelten der Jugendlichen werden bestenfalls als das Verpackungsgewicht in der Bildung gesehen. Und das ist schade. Denn die außerschulischen Qualifizierungen stellen eine unverzichtbare Bildungsquelle dar. Man muss nur genau hinschauen. Schule und Freizeitkultur schließen einander nicht aus. Sie singen in der Entwicklung von Heranwachsenden im Duett.

Wie sagte der englische Staatsmann E. F. Halifax? Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn wir vergessen, was wir gelernt haben. Er starb 1959. Die Aussage gilt heute noch immer.
Herbert Winkler



WASSER SPIEGEL

EINER
DER
FÜNF
SCHÄTZE

SCHAFFERGBAHN
WOLFGANGSEESCHIFFFAHRT
FESTUNGSBAHN
MÖNCHSBERGAUFZUG
WASSERSPIEGEL



MUSEUM WASSERSPIEGEL AM MÖNCHSBERG

Hoch über den Dächern der Stadt Salzburg befindet sich das Museum WasserSpiegel, wo Besucher:innen die Verarbeitung von Wasser hautnah miterleben können. Der Standort ist nicht zufällig gewählt: Das Museum ist Teil des Hochbehälters Mönchsberg. Mit seinem Volumen von 25.000 m³ versorgt er viele Salzburger:innen mit Trinkwasser.

SCHULPROGRAMME IM WASSERSPIEGEL

Das Museum WasserSpiegel am Mönchsberg lädt Kinder ein, sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Unter Anleitung von fachkundigen Wissensvermittler:innen können Schüler:innen interessante Inhalte zu unserem „Lebensmittel Nr. 1“ selbst erarbeiten. Termine für Schulgruppen im Museum WasserSpiegel sind von Mittwoch bis Freitag von 09.00 – 16.00 Uhr zu buchen.

Alle weiteren Infos unter 5schaetze.at.



ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag und Sonntag* 10.00 – 16.00 Uhr

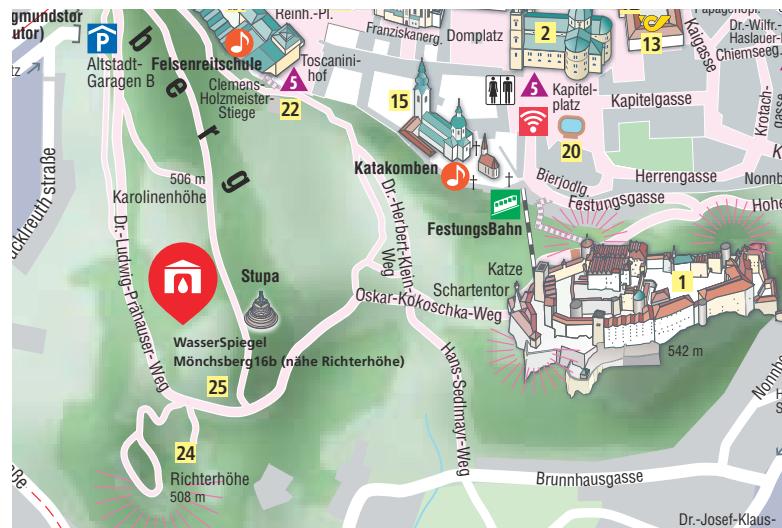
* Führungen sind außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich (Mittwoch bis Freitag, 09.00 – 16.00 Uhr).

PREISE WASSERSPIEGEL

EINTRITTPREISE (INKL. AUDIOGUIDE)

Erwachsene	€ 7,90
Kinder ¹	€ 2,70
SCHULGRUPPEN	
Führungspauschale (Standard, 60 Minuten)	€ 35,00
Führungspauschale (Workshop ² , 90 Minuten)	€ 60,00
+ Eintrittspreis pro Teilnehmer:in	€ 2,70

¹ 6 bis 14 Jahre, ² empfohlen für 3. bis 4. Volksschule



info@5schaetze.at
Tel: +43 662 / 8884 - 9700

5schaetze.at

SALZBURG AG
TOURISMUS

INFO:

Wir als Digitalagentur arbeiten bereits vermehrt mit KI-Tools und setzen auch individuelle Software damit um.

Chat GPT: Auch als individuelle Software einsetzbar

„Wir konnten ChatGPT und Whisper (Sprache zu Text) bereits in individuelle Software entwickeln. Über die API (Schnittstelle) von OpenAI ist es möglich diese in Webseiten, Apps und mehr zu integrieren. So können diese Tools individuell für spezielle Anwendung und Anforderungen genutzt werden. Über diese und andere Entwicklungen informieren wir auch auf unserer Website in unserem Blog oder bieten auch persönliche Beratungen oder Schulungen an.“



Oliver Resl
Geschäftsführer pinzweb.at

Reinschauen unter: www.pinzweb.at/news

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ - VORTEIL ODER GEFAHR?

Künstliche Intelligenzen (KI) sind längst Teil unseres Alltags, spätestens mit der Veröffentlichung von Chat GPT auch in der Bildung. Das neue Chatprogramm ChatGPT von OpenAI ist ein Chatbot, der in der Lage ist, mittels KI menschliche Antworten auf Fragen aller Art zu liefern. Das können sich auch Schüler*innen zunutze machen - egal ob beim Schreiben von Aufsätzen oder Lösen von Rechenaufgaben. Aber nicht nur Schüler greifen auf den Chatbot zurück - auch Lehrende nutzen die Software bereits: etwa zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien. Wie empfiehlt es sich also mit Chatbots umzugehen? Wir raten zu folgendem Umgang:

Nicht ignorieren: ChatGPT wird bereits von vielen genutzt und auch weiterentwickelt. Umso wichtiger ist es, sich jetzt bereits damit auseinanderzusetzen und die Chance zu nutzen, wie solche Anwendungen sinnvoll genutzt werden können und worauf zu achten ist (z.B. Datenschutz, Mindestalter, ...)

Nicht verbieten: Ein Verbot ist wenig sinnvoll, das nimmt die Möglichkeit sich mit dem Thema aktiv auseinanderzusetzen.

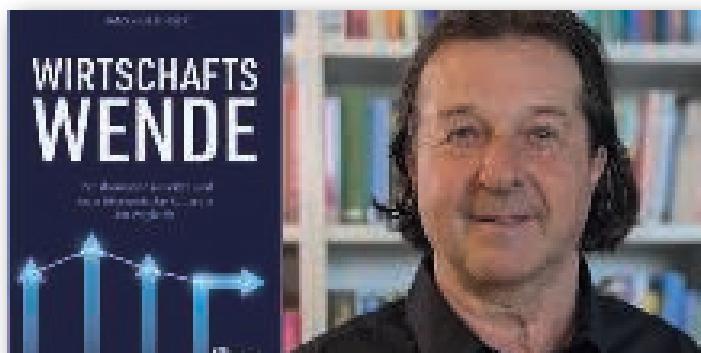
Gemeinsam nutzen: Entdecken Sie gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen solcher Anwendungen. Gerade in der jetzigen Phase ist es wichtig darüber aufzuklären wie mit den bereitgestellten Informationen umgegangen werden kann

Werbeagentur pinzweb.at

Raiffeisenstraße 4, 5671 Bruck
Rögergasse 36/6, 1090 Wien
+43 6545 20 340, office@pinzweb.at

pinzweb

www.pinzweb.at



Die ökologischen, politischen und sozialen Krisen der vergangenen zwei bis drei Jahrzehnte haben sich bis heute zu einem äußerst riskanten Amalgam verdichtet, das die Überlebensfähigkeit der Menschen, Tiere, Pflanzen und unbelebten Natur nachhaltig gefährdet. Resignation, Fatalismus und Wut, aber auch Leugnung des unübersehbaren und zunehmend persönlich erfahrenen Leids der Krisenwirkungen sind die Folge. Zudem zeichnet sich immer mehr ab, dass die ursprünglich temporären Krisenphänomene sich strukturell verfestigen. Lediglich das kapitalistisch ausgerichtete Wirtschaftssystem scheint gegen solche Krisen und ihre Folgen immun zu sein. Produktion und Konsum verharren auf hohem Niveau – so werden jede Sekunde drei Autos oder sieben PCs produziert (S. 22) –, die ökologischen und sozialen Kosten der auf Wettbewerb und Wachstum beruhenden Märkte werden kaum internalisiert und die soziale wie auch wirtschaftliche Ungleichheit wächst ins Unermessliche.

Dass diese Einschätzungen nicht vollständig zutreffen, belegt das Buch „Wirtschaftswende. Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich“ von Hans Holzinger. Es verweist nachdrücklich auf die multiplen Krisen und spricht von einer „Welt am Scheideweg“

(S. 16), legt dann aber auch, durch zahlreiche Beispiele illustriert, dar, dass die „Welt voller Lösungen“ (S. 17) ist. Diese Zuversicht bildet gleichsam den roten Faden des Inhalts.

Aufteilung in vier große Bereiche

Das Buch ist in vier große Bereiche gegliedert. Es beginnt mit den „Befunden“, die eine daten- und faktenreiche Bestandsaufnahme der aktuellen Probleme präsentiert. Im zweiten Teil werden die „Grundlagen des Wirtschaftens“ ausgebreitet. Holzinger geht hier den Prinzipien, Funktionen und Mechanismen von Produktionsweisen, Geld, Arbeit, Wachstum und Konsum auf den Grund. Im dritten Teil werden „Neue Transformationsansätze“ diskutiert, die kohärent aus den Grundlagen folgen. Skizziert werden „Wenden“ der Arbeit, Besteuerung, städtischen Wirtschaftens, Ernährung oder Mobilität. Der abschließende Abschnitt widmet sich den „makroökonomischen Konzepten der Transformation“. Holzinger legt dabei die Schwerpunkte auf die unterschiedlichen Ansätze des grünen Wachstums, von Degrowth und des Postkapitalismus.

Das Anliegen des Buches ist es, die Vielfalt der Probleme, Ansätze und Lösungsvorschläge zu erörtern. Es bietet einen breiten Bogen konzeptioneller Überlegungen zu möglichen anderen ökonomischen Transformationspfaden. Holzinger gelingt es, der medial nicht selten vermittelten dogmatischen Verengung auf reduktionistische Wahrheiten – dem TINA-Prinzip „there is no alternative“ – entgegenzuwirken, indem er aufzeigt, wie vielfältig und nuanciert ökonomisches Denken sein kann. Er selbst plädiert für eine „moderne Bedarfsökonomie, die (wieder) den Gebrauchswert der Güter in den Mittelpunkt stellt“; diese wirtschaftliche Ausrichtung „würde uns nicht schlechter leben lassen, aber zukunftstauglich“ (S. 362).

Die Entscheidung zugunsten der inhaltlichen Breite bedingt gewisse Einschränkungen der inhaltlichen Tiefe. Die theoretischen Grundlagen sind knapp gehalten, mehr Wert wird auf

eine verständliche Darstellung der Prinzipien ökonomischer Transformationsansätze gelegt. Am Ende jedes Kapitels folgt eine Zusammenfassung und eine persönliche Einschätzung der Transformationsansätze (Teil III) und deren makroökonomischen Konzepten (Teil IV).

Eine wichtige Orientierungshilfe

Diese Struktur und inhaltliche Ausrichtung des Buches hat gleichwohl ihre didaktischen Vorteile. Indem es einen kurzen Überblick zu den behandelten Themen bietet, schafft es die so wichtige Orientierung im Feld ökonomischer Alternativen zum vorherrschenden Paradigma der kapitalistischen Marktwirtschaft. Zugleich fordert es die Leser:innen dazu auf, zur Vertie-

fung die jeweilige Original- oder weitere Sekundärliteratur heranzuziehen. Holzinger weckt das Interesse nach Vertiefung und leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur ökonomischen Bildung. Im Wissen um die wirtschaftlichen Alternativen mag dann der nächste Schritt zum entsprechenden Handeln gelingen, denn, so Holzinger: „Es braucht mehr Engagement, um sich durchzusetzen gegen das Alte, das bereits bekannt ist und seine Interessen und Freunde gut abgesichert hat“ (S. 16). Andreas Koch

Hans Holzinger: Wirtschaftswende. Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich. oekom Verlag, München 2024; 416 Seiten

I H R - A R B Ö - F A H R S I C H E R H E I T S - Z E N T R U M



Brems- oder Ausweichmanöver lassen sich aber im öffentlichen Raum meist nicht oder nur unter Gefährdung anderer trainieren. Auf der ganzjährigen nutzbaren

Fahrsicherheitstrainings sind nicht nur sinnvoll, sondern machen darüber hinaus auch jede Menge Spaß. Sie haben die Möglichkeit, alltägliche Gefahrensituationen unter Beobachtung von kompetenten Trainern zu durchlaufen. Übung macht bekanntlich den Meister. Lenk-,



Fahrbahn, werden durch Gleit-, Hydraulik und Schleuderplatten sowie durch computergesteuerte Fahrverhältnisse, gefährliche Situationen wie Schneefahrbahnen oder Berg- und Gefällefahrten simuliert. Von den gewonnenen Erfahrungen profitieren Sie sofort. Das Angebot im Fahrsicherheits-Zentrum Straßwalchen umfasst unterschiedliche



Fahrsicherheits-Trainings für Moped, Motorrad, PKW, LKW, Klein-Transporter bis 3,5 Tonnen sowie spezielle Spritspar-Trainings. Ein Verkehrsübungsplatz und Seminarräume komplettieren das Angebot.

Ich fahr' sicher!



- Workshops (für Schulen im Bundesland Salzburg kostenlos)
- Intensiv & Spezialtrainings, individuell gestaltbar
- Mehrphasen-Ausbildung Klasse A und B
- Trainings für Zwei- und Vierräder
- Moped Führerschein mit 15
- Verkehrs-Übungsplatz
- Und vieles mehr



ARBÖ Fahrsicherheits-Zentrum Salzburg/Straßwalchen

Adresse: Salzburgerstraße 35, 5204 Straßwalchen Homepage: www.ich-fahr-sicher.at

Mail: fsz.sbg@arboe.at Tel.: 050 123 2560



Kneissl-Reisende erleben mehr Norden ...



Island, Godafoss © stock.adobe.com



Südengland: Cornwall und Devon

+ UNESCO-Weltkulturerbe Stonehenge

13. - 20.7., 20. - 27.7., 3. - 10.8.2025 AIRail ab Sbg., Flug ab Wien, Bus, meist ***Hotels/meist HP, Eintritte, RL **€ 2.990,-**

Höhepunkte Schottlands mit Lewis, Harris und Isle of Skye

Burgen und Schlösser, wildromantische Highlands und die einzigartigen Hebrideninseln

1. - 10.8., 8. - 17.8., 15. - 24.8.2025 Flug ab Sbg., Bus, *** u. ****Hotels/meist HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL **ab € 4.420,-**

Höhepunkte Irlands

Von Dublin bis zur Connemara

6. - 13.7., 20. - 27.7., 27.7. - 3.8., 10. - 17.8., 24. - 31.8., 31.8. - 7.9.2025 Flug ab Wien/München, Bus, ****Hotels/meist HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL **ab € 2.440,-**

Große Irland RundReise mit Nordirland

Vom Ring of Kerry bis zum Giant's Causeway

13. - 25.7., 17. - 29.8.2025 Flug ab Wien/München, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 3.690,-**

Stockholm - Südschweden

Beeindruckende Kunstschatze und Landschaftsvielfalt zwischen Stockholm und Kopenhagen

20. - 28.7., 8. - 16.8.2025 AIRail ab Sbg., Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Schifffahrt am Göta-Kanal, Eintritte, RL **€ 2.860,-**

Skandinavien

mit Lofoten und Nordkap

+ Schifffahrt im beeindruckenden Trollfjord

6. - 21.7., 22.7. - 6.8., 3. - 18.8.2025 AIRail ab Sbg., Flug ab Wien, Bus, Schiff, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL **€ 4.620,-**

Mit Hurtigruten zum Nordkap

+ Fahrt mit der Bergenbahn

+ Geführte Landgänge mit österr. Reiseleitung inkl.

10. - 23.7.2025 Flug ab Wien, Bus, Bahnfahrt, 2x ****Hotels/HP, SchiffsReise in Außenkabine auf Hurtigruten/VP, Eintritte, RL **ab € 6.070,-**

Färöer Inseln

21. - 28.7., 31.7. - 7.8.25 Flug ab Wien, Bus, ****Hotels/meist VP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 3.890,-**

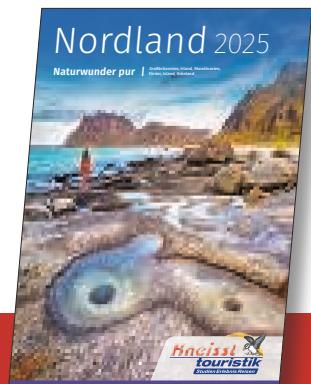
Rund um Island zu Gletschern und Vulkanen

8. - 16.7., 15. - 23.7., 22. - 30.7., 29.7. - 6.8., 10. - 18.8., 24.8. - 1.9.25 AIRail ab Sbg., Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL **ab € 3.780,-**

Faszinierendes Island mit Snæfellsnes

+ Kjölur-Hochlanddurchquerung

13. - 23.7., 20. - 30.7., 3. - 13.8.25 AIRail ab Sbg., Flug ab Wien, Geländebus/Kleinbus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritt, RL **€ 5.320,-**



SIE WOLLEN GEMEINSAM MIT IHREN SCHÜLER:INNEN ENERGIEFRESSER AUF DECKEN?



Gleich online anmelden oder
mehr Informationen anfordern
[www.salzburg-ag.at/
energiefresser-kontaktformular](http://www.salzburg-ag.at/energiefresser-kontaktformular)

Österreichische Post AG MZ 02Z030583 M
Sozialdemokratischer Lehrerverein, Wartelsteinstraße 1, 5020 Salzburg

Sprechstunden

Christine Färberböck
SLÖ-Landesvorsitzende

Telefonische
Vereinbarung
erbeten unter
0650/5973385

Chefredaktion:
Christine Färberböck
cfaerb@hotmail.com

Franz Pöschl
franz.poeschl@sbg.at